



Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2017

Am 14. Mai wird in Nordrhein-Westfalen eine neue Landesregierung gewählt. Ihre Partei bewirbt sich um Verantwortung für das Land Nordrhein-Westfalen. Mit den vorliegenden Wahlprüfsteinen will die Deutsche Rheuma-Liga NRW dazu beitragen, ihre 48.000 Mitglieder in NRW über Ihre Positionen zur Sozial- und Gesundheitspolitik zu informieren. Geben Sie den Wählerinnen und Wählern Entscheidungshilfen!

Früher ist besser

Je früher eine rheumatische Erkrankung diagnostiziert und fachgerecht therapiert wird, umso größer sind die Chancen, dass die Erkrankung zum Stillstand gebracht werden kann. In der Realität sind jedoch lange Wartezeiten auf einen Termin beim Rheumatologen Normalität. Nach dem Memorandum der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie sollte ein Rheumatologe für 50.000 Einwohner zur Verfügung stehen.

- Ist Ihnen die Anzahl der in NRW praktizierenden Rheumatologen bekannt?
- Werden Sie sich im Rahmen Ihrer gesetzlichen Aufsichtspflicht bei den Kassenärztlichen Vereinigungen dafür einsetzen, dass Rheumatologen unabhängig von der Gruppe der sonstigen fachärztlich tätigen Internisten die Niederlassungserlaubnis in ausreichender Anzahl erteilt wird, um eine wohnortnahe rheumatologische Versorgung sicherzustellen?

Medizinische Versorgung von Rheumapatienten

Nach dem Krankenhausgestaltungsgesetz NRW ist die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern eine öffentliche Aufgabe des Landes.

- Wie werden Sie eine spezialisierte stationäre Versorgung von Rheumapatienten sicherstellen?
- Werden Sie dafür Sorge tragen, dass rheumatologische Fachabteilungen flächendeckend in den Kliniken in Nordrhein-Westfalen vorhanden sind?

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat aktuell die Aufnahme rheumatischer Erkrankungen in die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) beschlossen.

- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Zugang zur koordinierten interdisziplinären Versorgung durch spezialisierte Fachärzte für alle Patientinnen und Patienten mit einer rheumatischen Erkrankung in NRW flächendeckend ermöglicht wird?

Rheuma als Fachgebiet an den Hochschulen in NRW

Durch qualifizierte Lehre und Forschung im Bereich der Rheumatologie kann dem Mangel an Rheumatologen wirkungsvoll begegnet werden. Aktuell gibt es jedoch in Nordrhein-Westfalen nur zwei Lehrstühle für internistische Rheumatologie.

- Werden Sie darauf hinwirken, die Anzahl der Lehrstühle für internistische Rheumatologie zu erhöhen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kinderrheumatologie an den Universitäten und Fachkliniken in NRW gelehrt wird?
- Werden Sie dafür Sorge tragen, dass die Rheumatologie an allen medizinischen Fakultäten in obligatorischen Vorlesungen und Blockpraktika gelehrt und als Wahlfach angeboten wird?
- Welche Maßnahmen werden Sie zur Etablierung der Versorgungsforschung in den Hochschulen in NRW ergreifen?

Vom behandelten zum handelnden Patienten

Chronisch Kranke sind heute gut informiert und wollen ihre Belange selbst in die Hand nehmen.

- Ist Ihnen die Vielfalt der Selbsthilfeeaktivitäten rheumakranker Menschen in NRW bekannt?
- Das Funktionstraining ist ein landesweites Selbsthilfeangebot für Rheumakranke, das u.a. als Gymnastik in 30° warmem Wasser durchgeführt wird. Die Therapie ist bei Vorliegen der medizinischen Notwendigkeit eine Pflichtleistung der Krankenkassen. In NRW sind in den letzten Jahren zunehmend geeignete Bäder auch der Kommunen geschlossen worden. Wie werden Sie den Sicherstellungsauftrag der Krankenkassen in der Wassergymnastik gewährleisten?
- Werden Sie auf ein selbsthilfefreundliches Gesundheitswesen in NRW, das heißt auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Akteure des Gesundheitswesens mit Organisationen der Selbsthilfe hinwirken?
- Werden Sie die Patientenbeteiligung in Gremien des Gesundheitswesens stärken und sich dafür einsetzen, dass ausreichende Mittel für deren Koordination und Begleitung zur Verfügung stehen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stelle des Patientenbeauftragten des Landes NRW in der jetzigen Form erhalten bleibt?

Rheuma und Schule

Etwa 15 % aller Schülerinnen und Schüler leiden unter einer chronischen Erkrankung. Von einer chronisch rheumatischen Erkrankung sind dabei ungefähr 4 von 1000 Schülerinnen und Schülern betroffen. Chronisch rheumakranke Schülerinnen und Schüler brauchen in der Schule eine individuelle Förderung, die für Ihre persönliche und spätere berufliche Entwicklung entscheidend ist.

- Werden Sie sich flächendeckend für qualitativ gute und inklusiv arbeitende Schulen einsetzen und damit das Elternwahlrecht im Hinblick auf die Wahl der Schulform umsetzbar machen?
- Ab wann werden Sie die Barrierefreiheit an allen Schulen gewährleisten?
- Welche Vorstellungen haben Sie von der verpflichtenden und flexiblen Umsetzung individueller Nachteilsausgleiche? Wie stellen Sie die Beschulung chronisch kranker Schülerinnen und Schüler sicher, die regelmäßig krankheitsbedingte Fehlzeiten aufweisen?
- Werden Sie sich für die Wahlmöglichkeit einsetzen, das Abitur nach 12 oder nach 13 Jahren zu absolvieren?
- Werden Sie sich für eine umfangreiche Entwicklung in der ergänzenden Lehrer-Aus- und Fortbildung einsetzen, so dass die Belange von Schülerinnen und Schülern mit chronischen Erkrankungen stärker berücksichtigt werden können?

Barrierefreie Umwelt

Bei vom Land öffentlich geförderten Bauvorhaben ist die Einhaltung von DIN-Normen zu barrierefreiem Bauen inzwischen Pflicht. Rheumakranke sind darauf ebenso angewiesen, wie andere Mobilitätseingeschränkte und auch ältere Menschen.

- Werden Sie sich im Fall Ihrer Wahl für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum engagieren?
- Werden Sie sich für Barrierefreiheit im Öffentlichen Nahverkehr einsetzen?
- Wie werden Sie sich einsetzen für die uneingeschränkte Pflicht zur Mitnahme von Elektrorollstühlen und Elektro-Scootern, erforderlichenfalls auch auf dem Boden entsprechender Umbaumaßnahmen an Bussen und Bahnen?
- Werden Sie sich dafür stark machen, dass Arztpraxen barrierefrei gestaltet werden?